

Merkleburger Zeitung

Merkleburger Zeitung **Freitag** Merleburger Kurier

Bestellungspreis: — Monat: 2.00 Mark, 3 Monate: 5.00 Mark, 6 Monate: 9.00 Mark, 1 Jahr: 16.00 Mark. (Postgebühren sind eingeschlossen.)

Abonnementpreis für den 10. Jahrgang: 100 Mark, 20 Jahrgänge: 1800 Mark, 30 Jahrgänge: 2700 Mark. (Postgebühren sind eingeschlossen.)

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merleburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merleburg, Mittwoch, den 10. Mai 1933

Nummer 108 173. Jahrgang

„Hakenkreuz am Stahlhelm...“

Ministerpräsident Göring verfügt Entpolitisierung der Schutzpolizei.

Der Bürger von morgen.

Dr. O. Die Universität Halle-Wittenberg hat vor einigen Tagen den Anatomie Dr. E. H. zu ihrem Rektor berufen. Die höchste akademische Würde unserer engeren Heimat ist damit in die Hände eines Mannes gelegt, der als Frontsoldat und Nachkriegskämpfer stets im Lager des Nationalismus geblieben hat. Erinnerungen an den schmerzhaften Kampf, an die ersten Nachkriegsjahre liegen auf, als Prof. Sieve noch im nachbarlichen Leipzig wirkte. Damals stand die Stadt an der Schwelle des Bolschewismus. Die Studenten hatten den feigen Plan, sich mit den Bolschewisten zu vereinigen, aber auf unserer Seite hing er am Schranke; daneben Stahlhelm, Wehrmacht, Handgranaten. In jener Zeit überließ sich Dr. Sieve einer der ganz wenigen Tugenden der Universität, die zusammen mit uns Studenten in die Abwehrfront gegen den Marxismus traten. Mit großer Hingebung und Dogenempfindlichkeit, wenn heimliche Mahrbegehre die Zeitverwilligung zum Dienst riefen. Und als es dann im Jahre 1920 besonders hart und gefährlich zuzuging, als das Häuflein der Zeitverwilligten in der Leipziger Altstadt im Stempel der Notenscheine, war er wiederum einer von den wenigen, der auf den Barrikaden von der Seite von uns damaligen Studenten stand, bis es uns gelang, in den roten Ring Breche zu schlagen und das brennende Volkshauses als Zeichen dafür aufstufete, daß in der feinen Truppe der Zeitverwilligten nicht nur der Geist verflüchtiger Abwehr, sondern auch der Geist des Angriffs noch war.

Es verriet sich von selbst, daß in dieser Zeit des Umbruchs in Halle ein Mann an die Spitze der jungen Akademiker-Generation gehören, und daß die studentische Jugend, die ergriffen von der Manne der nationalen Revolution wärmte und manchmal selbst bedeutendste normativistische, sich nur dem Befehl von Männern unterzuordnen gewillt ist, deren aufrechtes Kampferium in der Vergangenheit die Übung für Gegenwart und Zukunft verbrät. Schon zu jener Zeit wurde ein Unterschied deutlich zwischen den kampferischen Menschen und jenen, die lieber den anderen den Vortritt ließen. Als damals der rote Wob in den Leipziger Bohmmerleien tobte, kam in mancher Bürger zur Rechtfertigung in den Vorposten. Heute kein Kind berichtet, daß man ihn die Wohnung ausgeräumt oder das Automobil geholt.

Für die Opfer der Arbeit!

Einsparungen an Reichscredit-Beziehungen A.-G., Berlin W 8, Behrenstraße 21/22, sowie auf deren Reichsbankkonto und deren Postkassenkonto Berlin 120 unter Angabe der Kontobezeichnung „Einsparung für Opfer der Arbeit“.

Habe. Wir hatten dann stets die eine Antwort: „Hier ist das Gewehr, hier ist der Stahlhelm, treten Sie in hier er Front!“ Aber es waren nicht viele, die sich zu diesem Angebot hatten. Und es sind auch weiterhin nicht die Massen gewesen, die sich in die Front des entsetzlichen Widerstandes gegen den Marxismus stellten. Hier ist in erster Linie die phlogische Schwäche, an der Bürgerum aller Zeitungen und kampferischer Nationalismus heute auseinanderlassen. Hier ist ein Schatten vorhanden, den mancher nicht zu überbrücken vermag. Und hier ist die Schuld, aus der hier und da der Stahlhelm abgeworfen wird, das Bürgerum nicht zu erheben und die Front des entsetzlichen Widerstandes gegen den Marxismus nicht auszureichen. Hier ist der Mangel an dem Bewußtsein, daß der Arbeiter der Arbeiter ist, sondern auch das

Zinsentung noch in diesem Monat?

Wie die Nationalsozialistische Parteiforschung, erzählt, fand unter dem Vorsitz des Reichsministers für die Wirtschaft, Dr. H. C. Wagners, eine Besprechung im Kreise der Vertreter von Banken und Kreditinstituten statt, die dem Ziel einer Zinsentung dienen. Man ließ bereits zu recht erdienten Feststellungen über die zu treffenden Maßnahmen gekommen. Die Wirtschaft könne damit rechnen, daß noch in diesem Monat eine Zinsentung in erheblichem Ausmaße stattfinden. Die erhebliche Verschärfung soll erst nach der Rückkehr des Reichsfinanzpräsidenten von seiner Americanreise fallen.

Hilfer in Königsberg.

Begeisterter Empfang des Kanzlers. Am Dienstagvormittag traf Reichsfinanzminister A. Hilfer in Königsberg ein, um mit Wirtschaftsführern der Provinz über verschiedene wirtschaftspolitische Fragen Besprechungen abzuhalten. Sein Empfang des Kanzlers hatte die Zuhörer der ökonomischen Behörden und die Vertreter der Gauleitung von SA und SS, sowie zahlreiches Publikum eingehend. Dem Kanzler wurde stürmisch zugewinkt.

Nach diesen Besprechungen mit ökonomischen Wirtschaftsführern legte er sich gegen 12.30 Uhr mit dem Kanzler wieder nach Berlin zurück. In seinem Abschied hatte sich eine vielstündige Menge eingehend, die geduldig stundenlang ausharrte, bis der Kanzler erlöhnt. Nach zahlreicher Behördenvertreter waren wiederum beim Abschied zu sehen. Unter dem Jubel der Menge startete schließlich die Maschine nach Berlin.

Deutsche Schule der Zukunft.

Reichsinnenminister Frit verkündet das Erziehungsprogramm.

Auf der Konferenz der Innenminister am Dienstag hielt der Reichsminister für den Innern Dr. Frit eine längere Ansprache, in der er u. a. folgendes ansprach: In den letzten drei Monaten haben wir in einem in der deutschen Geschichte unerhörten Ausmaß und in über die Grenzen der politischen Macht im Reich erobert. Jetzt stehen wir vor der schwierigsten Aufgabe, auf lange Zeit diese Macht auch in der Zukunft zu erhalten, das in alle Zukunft ein Rückfall in die Fehler der Vergangenheit unmöglich wird. Das muß die Grundlage in der Erziehung unseres Volkes geschaffen werden.

Die nationale Revolution gibt der deutschen Schule und ihrer Erziehungsaufgabe ein neues Gesicht: Die deutsche Schule hat den politischen Menschen zu bilden, der in allen Dingen und jeder Hinsicht und opfernd in seinem Volke wurzelt und der Geschichte und dem Schicksal seines Staates ganz und unabtrennlich zu inneren verbunden ist.

Die Schule genaugen Raum zu widmen. Die Volkshausliche Aufklärung aber ist durch eine erzieherische Tätigkeit zu erlangen. Die körperliche Erziehung ist eine unentbehrliche Voraussetzung unserer politischen Dauer. Keine und so große Wehrfähigkeit des deutschen Volkes ist ohne eine geistliche und körperliche Scherfahmung vorant, wie sie durch die Geländepädagogik des Reichsrotarismus für Jugend-erziehung erreicht wird und bedeutet, daß das deutsche Volk wieder lernt, im Widerstand die höchste nationale Pflicht und Ehrentat zu sehen.

Alle Berufsarbeit ist pflichtmäßige Leistung im Dienst von Volk und Staat. Jede Auffassung, die den tiefen Sinn aller Berufsarbeit wieder ver.

Wenn ich mich mit Entschiedenheit für die einseitige sprachliche Orientierung des deutschen Bildungswesens und gegen unnütze und überflüssige Unterrichtsgegenstände, die den deutschen Volk in ihm ansprechen, zu dem ich feineswegs an Uniformität des Bildungswesens oder an zentralistische Anordnungen des Reiches.

Die neue Schule geht unauflöslich von dem Gemeinheitsgedanken aus, der ein unaltes Erbe unserer germanischen Vorfahren ist und demgemäß unter annehmlichen Lebensart an vollkommeneren entwirft. Er fordert freie und in die einzelnen durch das Gesamtwort. Daher ist die Erziehung des Schülers unter die leitenden Gesichtspunkte zu stellen. Zwar bleibt die Erhaltung der Persönlichkeit nach wie vor bedeutsame Aufgabe, aber der selbstständigen Aufgaben bildet die Volksgemeinschaft. Hieraus ergeben sich Volk und Vaterland als wichtigste Unterrichtsgegenstände. Wir müssen und werden in einem Maße, das den deutschen Schülern längst als selbstverständlich gilt, unter ihnen ein in der weltliche Selbstbewußtsein mit ins Leben geben, daß die Gefahr der Entzweiung für immer gebannt ist.

Zu den edelsten Werten, deren Pflege uns am Herzen liegen muß, gehört unsere Mutter- und Vaterlandsliebe. Dabei ist auch der deutsche Schütz, der ihren unbedingten Vorrang vor der lateinischen niemals verlieren darf. Im Hinblick auf das anerkannte allgemeine Bildungsziel ergibt sich bei der Erziehung unter den Schülern in vorberührender Linie fest.

Neben der zu geforderten härteren Betonung deutscher Kulturwerte im Geschichtsunterricht und in den ihm verwandten Fächern bedarf auch der lebenskundliche Unterricht nach zwei Seiten hin des Aufbaues. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß die Lebensart eines Volkes und die Grundzüge seiner geschichtlichen Entwicklung gar nicht trennen werden können, ohne schädliche Kenntnis seiner rassistischen Verhältnisse. Dabei ist der Rassenkunde auf allen Ecken der

Ministerpräsident Göring hat in seiner Eigenschaft als Reichsminister Innenminister einen Erlass über die Frage der Politik in der Schutzpolizei an die Polizeibehörden ergoß.

Er spricht darin aus, daß er als höchster Vorgesetzter die Politik in der Schutzpolizei bis zu dem unteren Organen zu betreiben habe und daß er betreibt sein werde, diese Politik ganz einheitlich zu gestalten und damit gegenwärtige politische Parteienorganisationen innerhalb der Schutzpolizei zu beseitigen.

Zum Zeichen des Sieges der nationalen Revolution wird demnach an den Stahlhelmen der Schutzpolizei ein weißes Hakenkreuz angebracht werden. Außerdem beauftragt der Ministerpräsident, der Polizeitruppe amtliche Fahnen mit dem Siegeszeichen der nationalen Erhebung zu versehen.

Mit sofortiger Wirkung verbietet der Minister das Tragen von politischen Abzeichen und Armbanden (auch Hakenkreuz) und das Mitführen anderer als der amtlichen Fahnen.

In Uniform dürfen Polizeibeamte an öffentlichen nationalen Verbänden nur noch mit Genehmigung des Kommandeurs der Schutzpolizei teilnehmen, und auch dann nur in geschlossener Formation und unter Führung eines vom Kommandeur zu bestimmenden politischen Führers. Führer ohne Transparenz dürfen im Zuge nicht mitgeführt werden; auch die vorhandenen Fahnen der Polizeiführer dürfen nur geführt werden, wenn sich die Beamten in vorträglicher Stellung befinden.

Die Beamtenschilder der Schutzpolizei werden aufgehoben und durch Beamtenschilder ersetzt, über deren Gestaltung und Aufgaben noch nähere Anweisung erfolgen soll.

Organisationen nationaler Verbände innerhalb der Polizeioffiziere sind mit Ausnahme der nationalsozialistischen Nachwuchsorganisationen, „Nachdem SA und SS“, wie es in dem Erlass ausdrücklich heißt, „durch die Gesetz zu öffentlichen Dienstverpflichtungen erhoben werden sind, ist die Mitgliedschaft in diesen Organisationen für die Angehörigen der Schutzpolizei, die selbst einen Grundbesitzer der Macht des Staates bilden, unzulässig geworden. Soweit daher Angehörige der Schutzpolizei den genannten Organisationen als Mitglieder angehören, haben sie ihren sofortigen Austritt zu vollziehen. Das gleiche gilt für die Mitgliedschaft im Stahlhelm.“

Privatmann Gregor Straffer.

Der trotz Niederlegung seiner Parteiämter wieder der NSDAP angehörende Privatmann Gregor Straffer ist nunmehr von München nach Berlin übergesiedelt. Er hat in der heimischen pharmazeutischen Industrie ein Vertriebsgebiet übernommen, zu dem er nach seinem Beruf als Apotheker besonders qualifiziert ist.

Kommittare nur in Sonderfällen.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat an die nachgeordneten Behörden einen Rundverlaß über die künftige Regelung der Einsetzung von Kommittaren zur besonderen Verwendung und ihrer Tätigkeit erteilt, der besagt:

Die Durchführung der nationalen Revolution hat in den vergangenen Monaten häufig die Einsetzung von Sonderkommissaren zur Wahrnehmung von Aufgaben des Staates und der Wirtschaft erforderlich gemacht. Der Sieg der nationalen Revolution ist vollendet, der Erfolg auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gesichert. Damit hat die Bestellung von Kommittaren, die immer nur eine Übergangsmaßnahme sein

Vierzig Jahre Menschenjagd

Von Arthur F. Neil, Exsuperintendent C. I. D. New Scotland Yard

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich schloß nach vorne, verhielte einen der Hände zu packen, doch er war zu fest. Er rante mit der spielenden Beweglichkeit eines Fisches davon, in einem Tempo, das keinen Eisenmann alle Ehre machte. Ich habe nie einen Menschen so über den Graboden fliegen gesehen. Verfolgung war offenbar zwecklos. Wir liefen an dem Polizisten hin, der regungslos auf dem Boden lag. Als wir ihn aufhoben, sahen wir, daß das Blut in Strömen aus einer furchtbaren Wunde an der Seite des Kopfes lief. Der Panther hatte ihm einen häßlichen amerikanischen Speerhaken direkt ins Gesicht geschleudert und wenn er sich nicht rasch gedreht hätte, wäre er sicher getötet worden. So aber hatte Köhler der Helm, der ganz zertrümmert war, sein Leben gerettet.

Wir brachten ihn sofort in ein Spital und dann hielten wir Kriegsrat. Der Panther hatte offenbar seine Absicht geändert und war schon vor elf Uhr eingebrochen, statt bis Mitternacht zu warten. Er hatte uns wahrscheinlich kommen lassen, aber falls blühte weiterarbeitete, und so wie er fertig war, auf den Nachtpolizisten gewartet, die mit seinem wohlgezielten Angriff niederschreitend und dadurch entkommen können.

Razzia in der Höhle.

Der Angriff auf den Polizisten, der leicht hätte tödlich enden können, war ein Teil eines Plans. Er sollte angreifen, daß wir unsere Kameraden zu Hilfe rufen und dadurch seine Fährte erleichtern würden. Das er aber nicht mußte, daß wir seinen Unterfahrlapp fannten und ihn dort jederzeit anfinden konnten.

Wahrscheinlich um fünf Uhr für die Nacht gemächlich zu machen, wurde unter Polizeileiter, der Division-Dezernat Inspektor Fox, „che wir zu ihm gehen.“

Wir warteten vor dem Aus seinem Schlafzimmer angehenden Juwelier ab. Er konstatierte, daß mehrere wertvolle Brillanten, Rubine und Smaragde gestohlen waren, Gesamtwert ungefähr fünfzehnhundert Pfund. Gegen zwei Uhr morgens erwiderten wir das Haus in Neate Street, Camdenwell, wo der Panther wohnte. Ich suchte die Schwür, von der mir das Mädchen verlangt hatte, daß sie aus dem Briefkasten herausginge. Es kimmte, sie war da. Ich zog daran und hob die Türkette. Die Tür öffnete sich. Wir konnten eintreten. Sergeant Garnier und ich betraten das Haus, Inspektor Fox und ein anderer Offizier warteten draußen.

Es gab verschiedene Parteien in dem Hause, doch der Panther wohnte im Hinteren. Das erste Zimmer war das seiner Mutter und Schwärmers, das zweite seines. Ich schloß ich zu seiner Tür und öffnete sie. Der Panther lag, bereits halb entkleidet, auf dem Bettende.

Mit einem dumpfen Buchstabe hüpfte er sich auf mich. Sofort rollten wir beide auf dem Fußboden und seine Hand suchte meine Gurgel zu packen. Es war ein wider Kampf, auf Leben und Tod, aber er dauerte nicht lange. Garnier übermüdete ihn im Augenblick und die anderen kamen ebenfalls herbeigeeilt. Binnen einer Viertelstunde hatten wir ihn in sicherem Gewahrsam auf dem Polizeikommissariat.

Dann kehrten wir in das Haus zurück. Garnier war zurückgeblieben, um darauf zu achten, daß die Frauen inzwischen nicht die Diebesbeute heimlich schmuggeln. Er lag im ersten Zimmer und sprach mit ihnen. Wir durchsuchten beide Zimmer äußerlich gründlich, konnten aber nicht das geringste finden. Wir leertem sogar die Erde aus dem Blumenkasten, aber auch das war umsonst. Die Frauen saßen daneben und lächelten zu. Die Mutter verhöhte die Gefährlichkeit der Polizei. Sie wollte offenbar genau, wo die Juwelen waren, hatte aber nicht die Absicht,

es uns zu sagen. Dasselbe galt von der einen Tochter. Sie zog den Berrat und unermüde fortwährend Vermutungen gegen die Frau, die mir die Informationen gegeben hatte.

„Ich werde sie schon erwidern!“ rief sie, „ich werde ihr die Gurgel durchschneiden!“ Die zweite Tochter schien jedoch ganz ein anderer Typus zu sein. Sie ließ später erfuhr, arbeitete sie auch anscheinend um ihr täglich Brot.

„Wissen Sie irgend etwas über die geflohenen Juwelen?“ fragte ich sie.

Sie schüttelte den Kopf und sagte „Nein“, doch ich bemerkte, wie ihre Augen auf einen ganz gewöhnlichen Fingerring deuteten. Ich tat, als läge ich das nicht, doch ein wenig später wußte ich hin: „Wir konnten auch diesen Fingerring untersuchen, den haben wir noch nicht angesehen.“

Geflozene Juwelen.

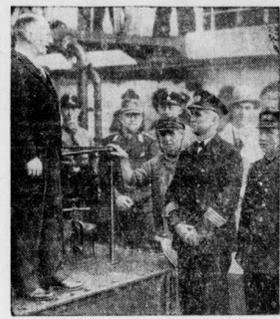
Mutter und Tochter sahen sich einen Augenblick an. Ich hing den Blick auf und wurde genau. Ich schloß den Heberzug mit meinem Taschenmesser auf und ritz die Folterung heraus. Sie bestand aus allerlei alten Nadeln, Stoffresten, Seidenpapieren und Wäffeln. Auch bunte Papierfäden waren darunter. Es schien ganz harmlos. Zufällig war ich einen Blick auf die Mutter. Sie war freudig und ihre Augen hatten wie hypnotisiert auf einen Papierfaden in meiner Hand. Ganz medaunt begann ich das Papier auseinanderzuwickeln und hielt plötzlich vier wunderbare Brillanten in meiner Hand. In diesem Augenblick waren nicht weniger als vierzig Papierfäden mit Juwelen in einem Gemälde vor mir abstrahlend. Es war nicht zu verwundern, daß sämtliche Juweliere Londons einen Erbsenher der Erde herum anschießen, als der Panther auf fünf Jahre eingesperrt wurde.

Aber er kam zurück. Kaum war er mit einem „licked-of-leave“ (unter Polizeiaufsicht) freigelassen, als sich auch einige weitere Verbrechen in den verschiedenen Teilen Londons ereigneten. Sofort verdächtigte ich den Panther.

Da ich ihn eines Abends, zum erstenmal seitdem er wieder in Freiheit war, in Gesellschaft einer hübschen Blondine, welche behauptete, daß er nicht leben konnte, betrachtete mir aber das Mädchen recht neu. Ich hatte das Gefühl, daß sie aus dem Kassen sein würde. Inzwischen erfuhr ich,

wo der Panther jetzt wohnte, d. h. offiziell wohnte, denn tatsächlich schien er sich nie dort zu sein. Aber er meldete sich pflichtgemäß auf dem Kommissariat und wir hatten nichts in der Hand gegen ihn als den Verdacht und keine Beweise. Natürlich hätte ich ihn beobachten lassen können. Aber das wäre nutzlos gewesen, er war viel zu schlau, um sich zu verzerren, wenn ein Diebstahl sich an seine Person geheftet hätte, und er hätte das sehr rasch herausgeholt, daß man ihn beobachtete. Drei Tage später kam mir ein wichtiger Zufall zu Hilfe. Ich sah die neue Nummer des Panthers auf der Old Kent Road und folgte ihr unauffällig bis zu einem Hause in einer Seitenstraße der Newington Road. Sie herrte das Haus mit einem Schlüssel auf. Durch vorübergehende Erfindungen erfuhr ich, daß sie mit ihrem Gatten in diesem Hause wohnte, und der Mann irgendwo in der Gasse arbeitete. Nach der Beschreibung, die ich von dem Mann erhielt, erkannte ich den Panther. Ich behielt meine Entdeckung einseitig für mich, ich war sicher, daß ich sie noch würde auf brauchen können. Und so war es auch.

Zwischen Wochen später wurde ein Juwelierladen in der Nähe des Borough Polizeikommissariats angegriffen. Der Einbrecher war mit Hilfe einer Strickleiter mit einem Eisenhaken über mehrere Dächer geklettert und hatte sich dann in den Hof des Gemäles heruntergelassen. Dort hatte er die Eisenkassen durchschritten, den Laden bestiehlt und Juwelen im Werte von fünfzehnhundert Pfund gestohlen. Dabei war jedoch der Hauswart aufgeschreckt worden, der oberhalb des Ladens wohnte. Als der Einbrecher dessen Schritte näherkommen hörte, ergriff er die Flucht durch das Hinter- und ließ seine Strickleiter zurück. Der Hauswart konnte gerade noch einen lässlichen Blick auf den Mann werfen — aber auch nicht mehr. Der Einbrecher hatte, als er erkrankte, einen Fährten in das Schloss des Hauswärters gesetzt, und als er nun entflohen, dröhte er den Schlüssel von außen herum, wodurch der Hauswart eingesperrt wurde. Der ganze Einbruch trug unversehrbar die Spuren der Sentimentalität und Verwegenheit des Panthers. Auch die annähernde Beschreibung des Hauswärters stimmte damit überein. Ich berichtete den ganzen Fall meinem Vorgesetzten, der damals Galloway hieß, und ergrübelte ihm auch von der Entdeckung, die ich vor sechs Wochen gemacht hatte. Galloway machte mir uns nun an den Weg zu dem Hause in der Seitenstraße der Newington Road.



Ehrung der „Phobus“-Mannschaft.

In Harburg fand an Bord des Motorschiffes „Phobus“ die feierliche Begrüßung der Besatzung statt, die im April einhundert Schiffbrüchigen des verunglückten amerikanischen Dampfschiffes „Albatros“ Hilfe bringen konnte. Der Oberbürgermeister von Harburg-Wilhelmsburg, Dr. es (links), hielt eine Ansprache und verlich dann dem Kapitän D a l d o r f (Mitte), dem Ersten Offizier und einem Bootsmann eine Anerkennungsmedaille.

Kampf in der Droschke.

Als wir anklopften, öffnete die Frau. Während wir noch mit ihr sprachen, ergriff der Panther oben auf dem Treppenhals. Ich ergriff ihn, herunterzuziehen, was er auch tat. Ich sagte ihm, daß mir ihn verdächtigen, heute nacht in den Juwelierladen in der Borough High Street eingebrochen zu haben.

„Wo sind Ihre Beweise?“ fragte er, und sagte hinaus: „Ich kann ein Biß nachweisen.“

„Wo Sie das können oder nicht — auf alle Fälle kommen Sie jetzt mit uns,“ sagte Galloway.

Da mißte sich die Frau in das Gespräch: „Wenn er schon mit Ihnen mich, dann lassen Sie mich ihm eine Droschke holen“, sagte sie.

„Wie Sie wollen“, erwiderte Galloway. Als der Wagen vor der Tür stand, wendete ich mich an den Panther. „Wenden Sie keine Geschichten machen oder muß ich den Handgelenken an Hilfe nehmen?“

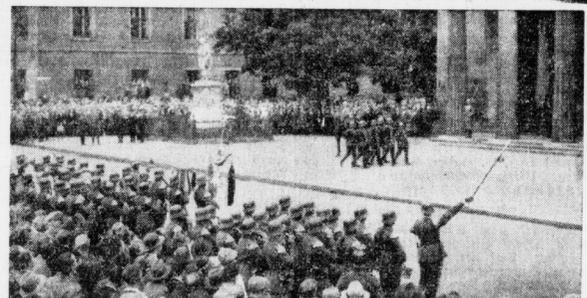
„Nein, ich werde ruhig kommen“, sagte er. „Zuerst stehe Galloway ein, dann der Panther. Als ich mich neben ihn setzte und das Pferd anfuhr, sprang die Frau zu uns herein und schlug mich auf mich los, wie eine wilde Katze. Ich konnte mich nicht entsprechend verteidigen, denn meine linke Hand hielt des Panthers Handgelenk unklammernd, das ich nicht loslassen durfte, weil er sofort einen Revolverhieb gemacht hätte.“

Wir waren in die Kensington-Gauten ein — es war noch ein ganzes Stück bis zum Kommissariat. Da hüßte ich plötzlich einen heftigen Schmerz. Der Panther hatte sich niedergebogen und mit seinen schwarzen Zähnen durch den Hodenring hindurch in meinen Arm gebissen. Und er ließ nicht locker wie ein richtiger Panther. Der Schmerz war durchdringend — ich wurde fast ohnmächtig vor Qual. Aber ich mußte, ich durfte mich keinen Preis nachsehen.

„Nehmen Sie ihn weg, Sir“, rief ich Galloway zu, „er hat sich mit den Zähnen in meinen Arm verhasst.“

Ich weiß nicht, wie ich es zustande brachte, aber ich hielt ihn fest. Und nun kam das Kommissariat in Sicht. Galloway rief um Hilfe, zwei Offiziere kamen herbeigehürzt. Aber selbst, als man des Panthers Kopf mit aller Gewalt zurückziehen wollte, ließen seine Zähne meinen Arm nicht los. Die Türen der Droschke waren schon zum Öffnen und meine Reine rief. Mit der ganzen Kraft, die ich noch aufbringen konnte, rief ich mein linkes Bein in die Wagenkante. Das half. Er ließ mich fahren. Mein Arm wurde frei, doch das Blut fürzte hervor.

(Fortsetzung folgt.)



Die Wache vor dem Berliner Ehrenmal.

Die von der Berliner Wachtgruppe zu stellende Wachabteilung steht am Dienstaum vor dem Ehrenmal unter klingendem Spiel im Verein mit dem Musikkorps der Kommandatur ihren Marsch bis zum Ehrenmal Unter den Linden fort, wo der feierliche Einmarsch der neuen Ehrenmal-Wache vor sich ging.

Die Juno-Tradition fordert:

Verarbeitung bester Tabake und Anwendung zweckdienlichster Herstellungsmethoden,

denn nur rein sachliche Momente, die für den Raucher entscheidend sind, bestimmten von jeher den Werdegang dieser Cigarette.

So wurde Juno die gute deutsche Marke!



Aus Merseburg. Die gestrenge Herren.

Natürlich hatten sich auch am vergangenen Wochenende wieder etliche jener lebenswerten Mitmenschen eingefunden, die es, wie üblich, 'gleich gelagert' hatten — nämlich das es mit diesen wunderbaren Frühlingsmorgen...

Aber gleichwohl bleibt es ein wunderbares Ding, mit welcher Regelmäßigkeit alle Jahre wieder am hiesigen, der hiesigen, hiesigen Frühlingszeit sich ein solches fest davonbricht und das Feld den mitbedingenden drei, vier, fünf...

Freilich, ganz so schlimm wie viele alten Bekannten wissen, ist nur derjenige, der am besten wissen kann, was es heißt, denn zunächst empfinden sie sich nämlich eben so schnell wieder, wie sie gekommen sind. Und sind sie erst einmal fort, dann können wir getrost die Mottenflöhe für diesen Sommer aufzuheben...

Monatsappell des Stahlhelm

Der achte Monatsappell der Merseburger Ortsgruppe des Stahlhelm wurde eingeleitet durch einen Progammandarisch durch die Straßen Merseburgs. Angeführt von einer berittlenen Abteilung, eine der Zug unter Vorantritt der Stahlhelmkapelle...

Nach einigen Mitteilungen über die Bundesversammlung in Berlin und die Bundesführungslage in Halle wurde zur Verpfändung von etwa 60 neuen Kameraden gefritten. Die nach reiflicher Prüfung und Ueberlegung jetzt in den 'Stahlhelm' aufgenommen wurden...

Bingstedtfahrten vom 1. bis 7. Juni.

Die Reichsbahn nicht aus zu Bingstedt wieder für alle Verbindungen festzustellen. Die Fahrten werden am 1. Juni 0 Uhr (frühesten Antritt der Reise) bis 7. Juni, um 24 Uhr an diesem Tage mit der Reise spätestens beendet sein. Die Hin- und Rückfahrt ist an allen Tagen gestattet.

Es wird empfohlen, die Karten rechtzeitig vor Antritt der Reise — möglichst einige Tage vorher — an einer der folgenden Stellen zu bestellen: a) in der Reichsbahn...

Kriegsgräberfürsorge — wer hilft mit?

Gründung der Ortsgruppe Merseburg, Vorsitzender Pfarrer Berdenhagen. — Die erste Sammlung ein Erfolg.

Am Dienstag, dem 9. Mai, wurde abends im 'Alten Besen' die Ortsgruppe Merseburg des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge gegründet. Schon bei der Gefallenenscheinfeier des 'Merseburger Tageblatt' am Vorabend des letzten Totensonntags im Unionshotel hatten sich eine Anzahl Merseburger zur Mitgliedschaft gemeldet...

Pfarrer Berdenhagen leitete die Versammlung mit herzlichem Begrüßungswort an und teilte mit, daß ihn als Vertrauensmann der Bezirksleitung Frh. von Wittgenhoff vom Provinzialverband des Volksbundes beauftragt habe, in Merseburg eine Ortsgruppe der Kriegsgräberfürsorge zu gründen...

Etwa zwei Millionen Deutsche sind im Weltkriege aus dem Felde der Ehre gefallen, davon ruhen etwa 1 800 000 in fremder Erde. Ihre Grabstätten würdig zu erhalten, das ist Sinn und Zweck des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge!

Neue Männer im Provinzialrat.

Auch die Bezirksauschüsse der Provinz neu besetzt.

Der Provinzialauschuss hat u. a. die von ihm zu bestellenden Mitglieder für die Bezirks- und Verwaltungsgerichtsbehörden neu gewählt. In den Provinzialrat wurden gewählt:

- als Mitglieder: Gauleiter Adolf Jordan, Halle; Präsident der Landwirtschaftskammer Landwirt Wipper, Halle; praktischer Arzt Dr. Gerhard von Börne, Salzweil; Oberbürgermeister Dr. Frh. Markmann, Magdeburg; Oberbürgermeister i. V. Dr. Dr. R. W. W. Halle. als erste Stellvertreter: Referendar Dr. Hans Thiesler, Halle; Justizobersekretär Wilhelm Gschwanter, Merseburg; Kaufmann, Viehhändler v. Weimar; Dr. Ing. Gustav Grähler, Magdeburg; Polizeioberleutnant a. D. Max Winkelmann, Magdeburg. als zweite Stellvertreter: Direktor Karl Anders, Janderladfeld; Reichsgerichtsrat Dr. Dr. Johannes Weidmann, Halle; Kaufmann Heinrich Köhler, Altenweddingen; Rechtsanwalt Dr. Georg Kuhlmann, Magdeburg; Landwirt Heinrich Bartels, Walsch b. Seehausen.

Auch die Bezirksauschüsse, für die der Provinzialauschuss je vier Mitglieder wählt, sind neu besetzt worden. Es wurden entsandt in den Bezirksauschuss Magdeburg:

- a) als Mitglieder: Handlungsgehilfe Ido Große, Magdeburg; Landwirt Bernhard Freitag, Stenbal; Rechtsanwalt Dr. Georg Kühnemann, Magdeburg; Landgerichtsrat a. D. Johannes Köhler, Magdeburg; b) als erste Stellvertreter: Dr. Ing. Gustav Grähler, Magdeburg; Rechtsanwalt Hans-Günther Heise, Stenbal; Rechtsanwalt Karl Zuschlag, Stenbal; Geschäftsführer Johannes Brennecke, Stenbal; c) als zweite Stellvertreter: Dipl.-Ing. Walter Mann, Magdeburg; Rechtsanwalt Curt Hing, Magdeburg; Landwirt Heinrich Lindorf, Barleben; Reichswehrminister; Reichsbauinspektor Otto Mann, Magdeburg; Eisenmeister.

- in den Bezirksauschüssen Merseburg: a) als Mitglieder: Justizobersekretär Wilhelm Gschwanter, Merseburg; prakt. Arzt Dr. Karl Witzger, Wittenberg; Reichsstaatsanwalt Dr. Friedrich Scheler, Weiskelnsfeld; komm. Oberbürgermeister Dr. Dr. Johannes Weidmann, Halle. b) als erste Stellvertreter: Droßig Reinhold Riese, Merseburg; Dr. Ing. Dr. Johannes Köhler, Wittenberg; Reichsgerichtsrat Dr. Dr. Johannes Weidmann, Halle. c) als zweite Stellvertreter: Rittergutsbesitzer Dr. Adolf Wendenburg, Genzsch b. Merseburg; Referendar Dr. Hans Thiesler, Halle.

Die Verpflichtung übernommen, ihre letzten Ausbehalten zu erhalten. Doch die Praxis hat gezeigt, daß dies in einer so mangelhaften Weise geschieht, die untern deutschen Gemeinden nicht Genüge tut. Viel hat der Volksbund in den Jahren seines Bestehens bisher schon geleistet, aber 300 000 Kriegsgräber harren noch der pflegenden Hand...

Diese Arbeit ist auch im Interesse des deutschen Ansehens im Ausland dringend notwendig. Niemand soll sagen, daß wir Deutschen das Ansehen jener toten vergessenen haben. Und jeder Deutsche sollte daher mithelfen an diesem guten Werk, von dessen Gelingen die Ehre des deutschen Namens in der Welt mit abhängt!

Der Jahresbeitrag beträgt, wie Pfarrer Berdenhagen weiter mitteilte, für Einzelmitglieder drei Mark (das macht im Monat nur 25 Pfennig aus!). Der Beitrag für korporative Mitglieder, also für Vereine, Verbände und Firmen, beträgt jährlich mindestens fünf Mark. Doch sind dem guten Willen keine Schranken gesetzt...

Nach diesen Mitteilungen konstituierte sich die Ortsgruppe Merseburg. Zunächst wurde der Vorstand gewählt. Auf Vorschlag des Geschäftsführers Steinbreder vom 'Merseburger Tageblatt' wurde der bisherige Vertrauensmann, Pfarrer Berdenhagen, einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Auch die Wahl der übrigen Vor-

sitzmitglieder erfolgte einstimmig. Stellvertreter Vorsitzender wurde Herr W. H. Kaffenwatt Herr Weidlich, stellvertretender Kassenwart Herr Rudolf, Schriftführerin wurde Frau Rosko. In Kassen- und Rechnungswesen wurden ernannt die Herren Bremer und Spanghel. Zu ihren Vertretern wurde Herr Bernert und Frau Kesse vom Königin-Entwurf bestellt.

Der Vorstand, der mindestens aus vier Mitgliedern bestehen muß, wurde auf drei Jahre gewählt. Der Rechnungsprüfungsausschuss, der aus zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern besteht, soll mindestens in jedem Jahre unter zwei Kassenprüfern vornehmen.

Es wurde ferner vereinbart, daß bei der Stadtkasse ein Konto einrichtet wird, auf das die Mitglieder ihre Beiträge einzahlen können. Ferner regte man an, die Kriegsgräberfriedhöfe zu den Veranlagungen der Ortsgruppe zuzulassen, ohne daß jedoch diese eine individuelle Verpflichtung entfällt und ein Antrag zur Mitgliedschaft ausgestellt wird. Eine weitere Anregung betraf den Gefangenenfriedhof am Exzerzierplatz, über dessen nicht guten Zustand das 'Merseburger Tageblatt' bereits berichtet. Die Kriegsgräberfürsorge will nicht darauf verzichten, daß auch diese Gräber ein würdevolles Bild bieten. Eine erste Sammlung im Kreise der Mitglieder erbrachte 14,25 Mark. Zum Schluss sprach der Vorsitzende, Pfarrer Berdenhagen, die an der Gründungsveranstaltung teilgenommenen, besonders die Vertreter der Ortsgruppe, die sich dem Komitee der Ortsgruppe für das Bemessene Interesse aus und schloß damit die Gründungsveranstaltung.

Das 'Merseburger Tageblatt' hat es sich im Bericht des vorigen Jahres angelegen sein lassen, den Gedanken der Kriegsgräberfürsorge in Merseburg zum ersten Male in die Tat umzusetzen. Wir werden auch weiterhin nicht ruhen, bis in Merseburg eine feste Ortsgruppe des Volksbundes besteht, und wir rufen schon heute alle unsere Mitbürger dazu an, sich an der neugegründeten Ortsgruppe anzuschließen.

Es gilt die letzten Ausbehalten unserer Gefallenen würdig auszuliefern. Der dahelheim auf dem Friedhof das Grab eines toten Familienangehörigen pflegt, der möge doch nicht vergessen, daß rings um Deutschland sich ein riesiger Haufen von Armen erhebt. Dort schlafen die Männer, von denen die Schrift sagt:

'Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Brüder.'

Und diese toten Kämpfer haben es um uns verdient, daß wir ihnen Ansehen nicht verfallen lassen, sondern daß wir, ob arm oder reich, unser Besten zum Werk der Kriegsgräberfürsorge aufzuwenden beitragen. Deshalb sollte niemand verümen, sich schon in diesen Tagen der Ortsgruppe Merseburg anzuschließen. Die Bestimmungen sind schriftlich zu richten an den Vorsitzenden, Pfarrer Berdenhagen, Untereisenburg 14, ferner an die Schriftführerin Frau Rosko, Clobacher Straße 42, oder an Herrn Uhrmachermeister E. G. Gottschalkstraße 3.

Eine Fahrt in die Aue.

Mit den Heimatlandlern nach Seckwitz.

Am Sonntag unternahm der Verein für Heimatkunde seine erste Sommerfahrt nach Seckwitz. Mit dem Mittagzug der Auebahn wurde ein heiterer Ausflug von Mitgliedern und Freunden bis Döllitz. Bei prächtigem Sonnenschein ging es durch den herrlichen Auewald. Bereits an der Wehrbrücke begrüßte der Vorstand des Heimatvereins Seckwitz die 'Merseburger Fahrt'. Die Befestigung der historischen Burganlage vor dem Orte mußte aufgegeben werden, da im Sommer überdell hereinbrach. Im Einklang mit dem Zweck der nötigen Erklärungen über die Baugeschichte und die Auenlandschaft gab. Beim Gang über den Markt wurde an den Schenkerbrunnen an die historische Gebäude, wie Antiquarier (früher Amtshaus und Zollamt) und den ehemals Leinwandweberei 'Zum blauen Engel' anmerkenswert gemacht. An der Stelle des ehemaligen Rathauses wurde sich in kurzer Zeit das neue Gefallenendenkmal erhoben. Im neuen Maßstab wurde nach einem Entwurf durch die wichtigsten Auenräume das reichhaltige Heimatmuseum unter Führung der Herren Konreiter i. R. Vater, Auerbach, Raabe und Köhler errichtet. Besonders sei eine überaus hübsche Schaukammer der dortigen Industrie anmerkt.

Nach einer Kaffeepause im 'Ratskeller' ging es zum Nachhause. Sehr war kein Frühlingsfest. Aber eine Führung durch die Anlagen des Hofens bot den Teilnehmerinnen doch recht interessante Einblicke. In der Halle fanden zwei Großauslagen (für je sechs Stunden) ein Sport- und ein Gelehrtenfest. Der Sommerregen hatte den fröhlichen Ausflugsvergnügen nach höchst unangenehm gemacht, so daß nach kurzer Pause im Auenparkrestaurant der Heimweg wieder nach Döllitz angetreten werden mußte.

An Hungenberg und Duesberg

Tagung der Deutschenationalen Front.

Die Deutschenationalen Front, Kreisgruppe Merseburg, hielt am Sonntagmorgen in der 'Grünen Linde' zu Merseburg eine äußerst zahlreich besuchte Tagung ihrer Mitarbeiter aus Stadt und Land ab. Der 2. Kreisgruppenführer, Reichsstaatssekretär von Rotha-Gschwanter, eröffnete einen ausführlichen Bericht über die politische Lage mit besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik. Seine Ausführungen wurden ergänzt durch einen Vortrag des Landesführers, Major von Pöhl, Frankfurt, der auch die letzten organisatorischen Maßnahmen der Deutschenationalen Front erläuterte. In der anschließenden Aussprache wurde volle Zustimmung festgestellt, die ihren Niederschlag in folgender einstimmig gefaßten und an Dr. Hungenberg übermittelten Entschließung fand: 'Die Kreisgruppe Merseburg der Deutschenationalen Front grüßt ihren Führer in unwandelbarer Treue.' — Außerdem wurde einstimmig die nachstehende Entschließung gefaßt und an Dr. Hungenberg, Dr. Duesberg und Dr. Hungenberg übermittelte Entschließung über die Deutschenationalen Front besetzt. Ihre als eines der unerwiderlichsten Kämpfer für den nationalen Gedanken in fester Dankschaft. Ihre Verdienste um das Wiedererwecken Deutschlands werden unerschütterlich sein.'

Stiftungsfest der 36er.

Der Verein ehemal. Angehöriger des Kaiserregiments Generalleutnant Graf Blumenthal (Magdeburg) Dr. B. Merseburg begeht am Sonntag in 'Schloßhagen' das 36er Jahresjubiläum. Die Festfeier wird durch die Herren Hungenberg, Auenparkrestaurant, steht ein Mitarbeiter 'Der Blumenthal' als 'Geheimrat' auf dem Programm.

Volk und Kunst.

Dr. Goebbels vor deutschen Künstlern.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag in Berlin vor deutschen Bühnenleuten, Künstlern und Künstlerinnen...

Es wäre naive, zu glauben, daß die Kunst in einer Zeit, da die Revolution Volks- und öffentliches Leben erobert...

Reichsminister Dr. Goebbels äußerte sich auch über die Judenfrage und erklärte dazu: Ich glaube, man braucht die Juden...

Zum Schluß sprach der Minister die Hoffnung aus, in die bevorstehende Stunde einflußreiche anzuschließen...

Goebbels vor den Zeitschriftenverlegern. Vor dem Reichsverband Deutscher Zeitschriftenverleger hielt Reichsminister Dr. Goebbels...

Schiller-Preis erst wieder 1934. Wie der Parlamentarier der Ill. er- zählt, hat der preussische Kultusminister...

Doch NSW-Zugung in Klagenuetz. Wie wir erfahren, lassen die Verpredungen in Klagenuetz...

Feuergefecht in Madrid.

Bomben im Marktford. / Kämpfe in den Straßen.

Nach Mitteilung des Polizeikommissars in Madrid am Dienstag, den 8. Mai...

Generalstreik. Mit diesen Vorfällen begann der illegale Generalstreik für ganz Spanien...

Hugenburgs Bauernpolitik.

Erfolgreiche Dreimonatsbilanz des Ernährungsministeriums.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hugenburg empfing am Dienstag...

In einem Artikel „Hugenburgs Agrarpolitik“ — Eine Dreimonatsbilanz — sichten die Deutschnationalen...

Holz, Kaffee, Häute haben ebenfalls Preissteigerungen zu verzeichnen. Wie schon, so wird in dem Artikel weiter angeführt...

Son einer Verengung der Lebensmittel kann aber andererseits nicht gesprochen werden...

erworte der Sozialisten und Kommunisten besonders auf unheimliche Zeit gerichtet...

Streikende Sozialisten verübten dann in Alicante mehrere Sabotageakte...

Die es beweist, daß mit dem Entfrem der Zeilmassnahmen, die immer nur auf vorzeitigen Stellen in den letzten 14 Jahren...

40 Verlegte in Wien.

Streit im Anatomischen Institut.

Dienstag mittags kam es im Anatomischen Institut der Universität Wien im Verlauf von Meinungsverschiedenheiten...

Wieder Greuelheher gefaßt.

In Breslau wurde von der Polizei ein unerhörter Fall von Erpressung und Verbreitung von Greuelnachrichten aufgeklärt...

Ein jüdischer Kaufmann hatte ein anonymes Schreiben erhalten, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß sein Sohn bei den Nationalsozialisten großes Misfallen erregt habe...

Als der Empfänger des Briefes auf diese Drohung nicht einging, erhielt er eine zweite Karte, in der ihm die Unterbrechung seines Sohnes...

Brandstiftung der Mitglieder.

Truffhäuser mit 17 000 RM. Abfindung.

Nach einem Protokoll des Ausschusses vom 18. März 1933 wurde beschlossen, auf Grund des mit Mitgliedern abgeschlossenen Abfindungsvertrages...

Fünf Personen verbrannt.

Am Dienstag wurde das Geschäft des Landwirts Auerbach in Illersdorf (Kr. Magd.) von einem Schadebrenner heimgesucht...

Rundfunkprogramm am Donnerstag

Table with 2 columns: Location (Leipzig, Königswusterhausen) and Program details (time, program name, presenter).

Dreifacher Mörder enthauptet.

Am Dienstag vormittag wurde im Hofe des Gerichtsgefängnisses in Weiden die Hinrichtung des Wärders Felix Schieber...

Die Hinrichtung des Briefträgermörders Reins wurde Dienstag morgen um 6 Uhr, die des Mörders Stabelitz um 6.30 Uhr...

Waffenunde bei der NSD.

In Graz (Steiermark) wurden bei einer polizeilichen Durchsichtung im Gebäude der sozialdemokratischen Kreisverwaltung...

Fremdlischer.

Berlin, 10. Mai. Der vorläufige Frühlingsbericht lässt erwarten, dass die Verhältnisse sich im Vergleich mit dem Vorjahre...

Kräftige Reichsbank-Entlastung.

In der ersten Maiwoche hat sich im Status der Reichsbank eine ziemlich kräftige Entlastung durchgeföhrt, die die der vergangenen Monate um das Doppelte übersteigt...

Im einzelnen nahmen die Lombardforderungen um 105 und die Forderungen an Handelswechseln um 77 Mill. Reichsmark ab...

Berliner Produktentbericht.

Berlin, 9. Mai. Die Unklarheit am Produktentbericht lässt gegenwärtig wieder stark zu wünschen übrig, besonders die Nachfrage für heimische Produktion...

Table with 2 columns: Product names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices.

Raufutternotierungen (amtl. Not.). Roggenstroh 0,45-0,55, Gerstestroh 0,40-0,55, Getreidestroh 0,40-0,55...

Leipziger Produktentbörse vom 9. Mai. Weizen Nr. 1 73,75 bis 188,19, Roggen Nr. 1 109,00 bis 118,75...

Magdeburg, 9. Mai. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto...

Magdeburg, 9. Mai. Zuckermarkt. (Terminpreise). Weißzucker einschließlich Sack frei Seeschiff...

Berlin, 9. Mai. Amtl. Preisfeststellung für Zink. Tendenz: Steig.

Table with 2 columns: Stock exchange tickers (e.g., Dtsch. Wertb., R. Reichsbank) and their values.

Berliner amtlide Devisenkurse vom 9. Mai. 1 Dollar = 3,6361, 100 holl. Gulden = 168,78...

Table with 2 columns: Bank names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their exchange rates.

31. Mai letzte Frist für Steuerpflichtige.

Die Frist zur Entrichtung von Steuerpflichtigen für eine Steuerbefreiung, die im letzten Vierteljahr 1932 festgesetzt wurde...

Viehmärkte.

Berliner Schlachthofmarkt vom 9. Mai. Auftrieb: 149 Rinder (davon 231 Ochsen), 409 Schafe, 739 Kühe und Färsen...

Magdeburger Schlachthofmarkt vom 9. Mai.

Auftrieb: 77 Rinder, 254 Ochsen, 295 Bullen, 330 Kühe, 98 Färsen, 502 Kälber, 173 Schafe, 437 Schweine...

Berliner Börse Reichsbank diskont 4% vom 9. Mai.

Table with 2 columns: German stocks (e.g., Dtsch. Wertb., R. Reichsbank) and their prices.

Goldpandbriefe.

Table with 2 columns: Gold certificates (e.g., Dtsch. Staatsanl., R. Reichsbank) and their values.

Verkehrs-Aktien.

Table with 2 columns: Transport stocks (e.g., Hbg.-Amer. Pack., Dtsch. Reichsbahn) and their prices.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Dtsch. & Lüdewig, Bemberg) and their prices.

Abkündigung beim Gütergemeinverband.

Der Monat April brachte dem Gütergemeinverband eine recht günstige Entwicklung...

Vorjahresdividenden bei Salzbedarf.

Wie gemeldet wurde, finden die Bilanzierungen bei der Salzindustrie in Berlin statt...

Salz und Gesteinbau in O.B. Göttingen. Die Gesellschaft, die Ende 1931 mit ihrem Göttingen...

Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Brown, Boveri Co., Buderus Eisenw.) and their prices.

Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Hamerssen A.-G., Harber Bergbau) and their prices.

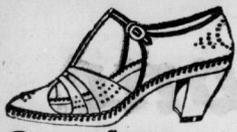
Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Phönix Bergbau, Pilsner Aktien-Ges.) and their prices.

Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Pilsner Aktien-Ges., Pilsner Aktien-Ges.) and their prices.

Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Pilsner Aktien-Ges., Pilsner Aktien-Ges.) and their prices.

Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Pilsner Aktien-Ges., Pilsner Aktien-Ges.) and their prices.

Table with 2 columns: Industrial stocks (e.g., Pilsner Aktien-Ges., Pilsner Aktien-Ges.) and their prices.



Opanken

sind heute, die populärsten Straßenschuhe. Was wir Ihnen hierin bieten, sind ausserordentlich schöne Modelle in vielen Kombinationen u. besten Paßformen, dabei zu ganz niedr. Preisen. **5.90 4.90 3.90**

Pyjamaschuhe

Der elegante Sommerschuh f. Straße, Strand u. Haus, sehr vornehme Modelle **8.90**

Opanketten

mit fester Ledersohle, entzückend schöne Muster auch für Kinder. Damen **7.50 6.90**

Kinder 31/35 **5.50** 27/30 **4.90**

Sie finden bei mir eine große Auswahl der schönsten und modernsten Sommerschuhe.

Ehrentraut (Kreishaus)

Das führende größte Schuhgeschäft am Platz.

Kammerkassenspiele

Ab Donnerstag Der große Lachserfolg Ab Donnerstag Der Film der Kontinente! Die große Ton-Film-Komödie!

Weiße Ferkel in

„Wenn dem Esel zu wohl ist“

(Er und sein Zippfräulein)

Wer ist „Weiß Ferkel“?

Bekannt aus seiner Charakterrolle: „Die Mutter der Kompanie“

Außerdem wirken mit: Charlotte Ander, Bertha Dönu, Wolfgang Liebenow u. a. m. — In 20 Programmen

Wiener Liebschafften

(In 20 Abt. hat einmal ein Mädel geküßt)

Ein Groß-Ton-Film mit Georg Alexander Betty Bird, Lotte Loring, Werner Fichtler ufm. Neue, Mittelm., letzter Tag des erlogischen Doppelprogramms, ganz Liebes in

„Liebe in Uniform“ und „Das Mädel vom Zirkus“

Halle a. S.

Die Sonne scheint..

im Kleines will an die Frühlingsluft, aber nur im Wagen von Klingler. Promenadenwagen, Klappwagen, Sportwagen in großer Auswahl. Sehen Sie sich die Wagen mal an. **Wochenrate von 1.— Mk. an**

Klingler

Lepzigstr. 11, Eing. Sandberg Elterngeschäft.

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G.

Karlsruhe / Baden / Ursprung 1835 / Versicherungsbestand rund 600 Million. Reichsmark



Für die Amtshauptmannschaft

Bezirksvertreter

Merseburg suchen wir einen Nichtschlichte werden sorgfältig eingearbeitet. Bestand kann bei Bewährung übertragen werden. Bei fleißiger Arbeit gutes Einkommen. Direktionsvertrag. — Bewerbungen an die Direktion in Karlsruhe erbeten.

5-Zimmer-Wohnung

in bester Lage, in gutem Zustand, mit Balkon und Fußboden vorst. u. d. in lebendiger Stellung gesucht. Pünktlicher Mietzahler Angebote erbeten unter G. 1152 an die Geschäftsstelle.

Todesfälle

Emma Rosi Knothe, 12 1/2 Jahre. Beerdigung 11. Mai, 15 Uhr 30 Minuten
Emma Schumann geb. Sonntag, 71 Jahre
Wettlichs
Franz Kalkofen, Rentner, 76 J. Carl Maubrich, Rentner, 61 J. Beerdigung 11. Mai, 15 Uhr
Friedrich Speig, Buchbinder, 49 J. Beerd. 11. Mai, 14 Uhr
Hamburg
Gehrig Berner
Georg Schroeder, 81 Jahre
Tollbitz
Emilie Klingner geb. Martin, 57 J. Beerd. 11. Mai, 15 Uhr

Mietverträge

sow. alle anderen Formulare stets vorrätig.

Merseburger Tageblatt

Die Ausführung der Zimmerer, Dachdecker, Klempner, Tischler, Glaser und Installationsarbeiten für Bemalung, Entwässerung, Wass- und elektrisches Licht für den Neubau der Sechsmannhäuser Reinerstraße 26, 28 und 30 folgen vergeben werden. Angebote vorzubringen in unterem Büro, Rathhaus, Zimmer 46, während der Dienststunden gegen Erstattung von je 0.50 Mk. jenseit der Vorkant reich, abgeholt werden.

Die Angebote, für deren Ausführung nichts vergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Dienstag, den 16. Mai 1933, 17.30 Uhr, einzubringen. Die Öffnung der Angebote erfolgt anschließend 17.30 Uhr.

Die Auswahl unter den Bewerbern, auch die Abweisung sämtlicher Angebote, behalten wir uns vor. Merseburg, den 9. Mai 1933. Verzeichner Bauverwalt. m. b. v.

Allen die Leistung entscheidet!

Deshalb erst meine Qualitäten und Preise vergleichen! Sie haben dann nicht mehr nötig, ein gebrauchtes oder mit Schönheitsfehlern behaftetes Rad zu erwerben.

Fahrräder

Mk. 33.— 39.— 48.— 58.—
Ballon Mk. 48.— 55.— 65.— 78.—

Garantie! Denkbar günstigste Zahlungsweise

Schütze, Inh. A. Gieseler

Merseburg, Entenplan 9
Fahrradbau — Geogr. 1892 — Günstigste Bezugsquelle auch für Händler.
Vertreter gesucht!

Café Schmied

heute Tanzabend
täglich Konzert

Volkswohl-Lotterie

Ziehung unwiderruflich 19. bis 24. Mai

33336 Gewinne und 2 Frauen i. W. v. RM
300000
Höchstgew. auf 1 Doppellos i. W. v. RM
150000
Höchstgew. auf 1 Einzellos i. W. v. RM
75000
Hauptgew. 2 x je **50000**
2 x je **25000**

Alle Gewinne auf Wunsch **90% bar!**

Lose 1 RM Doppellose 2 RM
Porto und Liste 3 Pf. extra

Glücksbrief mit 5 Losen 5 RM
Glücksbrief mit 10 Losen 10 RM
Glücksbrief mit 20 Losen 20 RM

In allen durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen und direkt

H. C. Kröger A. G. Bankgeschäft
Berlin W 8, Friedrichstraße 192-193
Postcheck Berlin 215

Lose zu haben bei HANS PAPSCH
Zigarren, Weissenfischer Straße 18

Blumenkästen

werden durch mich überraschend billig, mit hervorragend schönem Pflanzenmaterial in verschiedenster Zusammenstellung bepflanzt

Albert Trebst

Gärtner
Nordstraße 12 ; Fernruf 2185

Sommerprossen

werden unter Garantie durch Venus Stärke 6 befeigt.
Stärke 6, 100, 275
gegen Pichel, Milseer Stärke 31

Merseburg: Gotthard-Drop, Gotthardstr. 31

Bräutigam's Knoblauchsaff

ärztlich empfohlen als Vorbeugungsmittel gegen Grippe, Anzeichenverteilung, hohen blutdruck, Rheuma, Gicht, Asthma chron., Bronchialkatarrh, Lungenerkrankungen, Darm- und Harnwegsinfektionen, Wunden, Blasenreizung und anstrengend.

Flasche RM 2.70, 1/2 Flasche RM 1.45
Knoblauchöl, Kaps. RM 1.55 o. Schachtel

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

A. Bräutigam & Co., Hamburg 8

Wanzen? Ameisen?

u. Unkrautvernichtung, totale Vernichtung, nur mit Ameisen.

Lube 75 Pfennig 75 Pfennig

2. Wohnung, Allein zu haben Drogerien: 28. Marktstr., Kleine Ritterstraße 2

Muswärtige Theater

Donnerst., 11. Mai
Stadttheater Halle
20 bis gegen 22.50
Der Wanderer.
Neues Theater Leipzig
20-22.15
La Bohème.
Altes Theater Leipzig
20-22.15
Wenn d. Hahn kräht

Blobels Restaurant

Morgen Donnerstag
Schlacht ereift
Fernruf 2797

Moor

hilft Dir!
Rheuma, Gicht,
Nichtes, Johannesbad, Merseburg,
Johannisstraße 10,
1. Min. v. Rathaus,
Auf 2576 4. etop.

Zerbster Spargel

Den besten Spargel
weilt und bereit
ihn liefert Zerbst
zur Mittagszeit!

Blumenhaus Zerbst

am Gotthardsteig
Blumenhaus Zerbst
Bismarckstraße 73,
Fernruf 2185

Paul Nitz

Uhrmachereifer
Gotthardstraße 3
Tel. 2319
Uhren- und
Goldwarenhandlg.

Achtung Achtung

Stadt- und Land-
fleischereifer,
jow. Rinderereifer.
Am Donnerstag, den
11. ds. Mts., gelangt ein
Waggon reine,
trof. Buchen-
jägerpäne
am Güterbahnhof in
Merseburg bei Bill.
Vernehmung zur Aus-
ladung. Veräußern
Sie daher nicht, sich
diesmal einzubeden!

Laden

ca. 100 qm in Stadt-
mit per sofort zu
vermieten.
Eigent. d.
Georgstraße 24.

Grundstück Hälterstr. 24 (m. Laden)

in Merseburg, sofort zu verkaufen
und zu übernehmen. Kaufpreis 4000
Mark, Anzahlung etwa 1500 Mark.
Näheres kostenlos nur durch
Dr. Franke, Merseburg, Lindenstr. 11.

Wiesenverpachtung!

Einige Morgen Wiese sind nachweislich
zu vergeben. Näheres Ertragbar.

Grundstück

in ruhiger Lage Merseburgs mit
freier, 4-Zimmerwohnung günstig bei
etwa 3000 Mk. Anzahlung sofort zu
verkaufen. Anfragen erbeten unter
G. 1151 an die Geschäftsstelle.

SASCHA

Das sind die guten
Felina-Qualitäten
zu haben nur bei
DOBROWITZ

65
85
195
295

CONSOLET
295

Lichtspielhaus „Sonne“

Ab morgen, Donnerstag
In deutscher Sprache!
Grete Garbo
in ihrem größten und schönsten Erfolg
„Menschen im Hotel“

Nach dem siebenteligen, gleichnamigen Roman
von Egon von Uffner, der Einprägbarkeit
erzählt das Grand-Hotel seine Geheimnisse

Die Top-Woche bringt: **Reise in Berlin** mit
Ansprachen des Herrn Reichspräsidenten und des
Herrn Reichskanzlers

Heute Mittwoch 3. letztemal **Ellen Prager** u. **Gonrad Feldt**
„Ich und die Kaiserin“

Geschäfts-Eröffnung!

Einer geehrten Einwohnerschaft
teile ich hierdurch mit, daß ich
mit dem heutigen Tage, mein
bisher in Halle geführtes
Kolonialwarengeschäft
in Merseburg, **Adolf Hitler-Str. 4**, eröffnen habe. Ge-
stützt auf langjährige fachmännische Erfahrung, biete ich
meiner werthen Kundschaft nur das Beste u. Preiswerteste
(Spezialität hochteils alle Sorten Landwurst). Ich bitte
meine Unternehmen durch görtlichen Zuspruch unterstützen
zu wollen. Hochachtungsvoll
Richard Morgner, Adolf Hitler-Str. 14

Beamten-Wohnungs-Berein zu Merseburg, e.ö.M.b.H.

Am Montag, den 29. Mai 1933,
19.30 Uhr, findet im Gasthaus „Zur
grünen Linde“, hier die ordentliche
Generalversammlung statt.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes für
1932.
2. Genehmigung der Bilanz für 1932
und Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes wegen
seiner Geschäftsführung.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Bilanz und die Jahresrech-
nung nebst zugehörigen Belegen ge-
hen vom 21. bis 28. Mai 1933 in
unserem Geschäftsraum für die Mit-
glieder zur Einsicht aus.
Merseburg, den 8. Mai 1933.
Der Vorstand
Kartier Franzenburg, Buchner.

Konkursverfahren.

In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen des
Bahnhofswirtes Paul Floriedt, Mer-
seburg, Wohnort, ist infolge eines
von dem Gemeindefiskus gemachten
Vorschlags zu einem Zwangsverstei-
gungstermin auf den 2. Juni
1933, 9 Uhr, vor dem Amtsgericht in
Merseburg, Zimmer Nr. 32, anbe-
rathung. Der Vergleichsverfahren
des Konkursverfahrens ist auf der
Grundlage der Vermögensverzeich-
nisse des Konkursverwalters des
Verfallenen niedergelegt. Merseburg, den
8. Mai 1933. Des Amtsgericht.